

a1^v

Wer ein gůter meifter welen wil. Der fol im fůrfetz
en das zil. Das er ziech den gůten ſchůlen nach. Vñ
der hohen meifter lere enpfoch. So mag er weyß=
heit wol geleren. Zů was obenteůr er ſich tun wil ke
ren. Dem geit er gůt fundament. Vnd wirt ein gůt
ter meifter genennt. Als difer meifter ift gewelen.
Von dem das bůchlin wirt gelesen. Meifter pogeus
was ergenant. Zů bolonia was er wol bekannt. Der
hett ſich gar wole betruch. Das er diß bůchlin von
dem efel hett gemacht. Vnnd czumelden den efen
allen. Wo ein efel vorfey gefallen. Das die andern
nit komen dar. Vnnd difer lere nemen war. Vnnd
kein weyplich bild nit loffen an reiffen. Das er kein
haufefel werd geheiffen. So wirt er nit gefchlagen
mit der růt. Die leib vnnd fel verdamen tůt. Aber
welche frawe ein efel hat. Vnd ir begird dar zů ftatt
Das ſie ye eim nach will iagen. Der fůr ſie forg fol
tragen. Wie von alten ift kommen hei. Do find hie
ynne fůliche ler. Wie man haufefel halten fol. Zů be
den feyten ſparen wol. Ditt ftreichen behalten yn ir
er hůtt. So macht ſie den tregen efel gůtt. Als mit
mein frawe hat geton. Gott wol ir geben den rechtẽ
lon. Wann ſchwere bůrdin kinden fůgen das. Das
der efel nymer birde loß. Vnnd nym diß bůchlins
eben war. Es lert dich die obenteůre gar. Als es dif=
er meifter hat gedicht. Mit rechter worheyt zů ger=
icht. Vnnd mit weyfer lere hatt geben rat. Gott be
hůtte vns alle vor meffetat. Amen.

a2^r

POggius florentinus hat vñ kriechifcher
 zungẽ zũ latein bracht vnd tranffertiert
 ein wunderfame gedicht von Luciano
 einem aller elften poeten gemacht vnd
 durch etlich kunft d^o zauberey lutet vñ ei
 nem menfchen der in einen Efel verkert wart vnd ein
 gantz vmb gend ior foliche forme vnnd gefalt eines
 Efels dett behebẽ doch vnuerãdert feiner mẽfchlich
 en vernufft. Nũn bin ich offft gebetten worden. das
 felbige lateinifch gedicht weytter auch in teutfch zũ
 bringen. do mitt die menfchen des lateins vngelet
 dife wunderbare gefchicht auch mechten verftõn vñ
 fich dar zũ kurtzweyl zebruchen. Dar inne ich aber
 bitz her verhaltẽ hab. Darumb das nit ferr noch dẽ
 anfang des felben gedichtes do gemeldet wirt von d^o
 dienftmagt palefra. Vnd auch zũ letzft nicht wert
 vor dem end. do meldung befchicht. dz menocles diẽ
 er pflag difen Efel etlichen menfchen vmb gelt zefe=
 hen loffen fo vil vnkeũfcher werck mãicherley gefalt
 hie in ftond gefchiben. das ich noch nicht wolt nach
 nit will die felben gefchrifft fõlicher werck zũ teutfch
 zũ bringen yemant einvrfach fein zũ lemung fremder
 fintlicher kunft. Als ich aber nechft ein zeit yn dẽ el
 lend gewefen bin muffig aller arbeit. ane des gemie=
 tes kam mir zũ handẽ das felb gedicht luciani ob ge
 melt. vñ die weil ich aber do zũmol aller meiner and^o
 en bücher do felbs mangel hett. viel mir in mein ge=
 miet beffer vñ weger ein. dz ich zũuertreibũg fchwer
 er gedenckẽ vñ fantaſyen. difes gedicht zũ tũtfch trãf
 ferriert, vnd die gefchrifft der lafterlichen wercken ee
 a ij